

Thüga
Kommunaler Partner für
Städtische Werke Kassel AG

- Strategisches Konzept -

München, Juli 2010

Agenda

Thüga und die Thüga-Gruppe

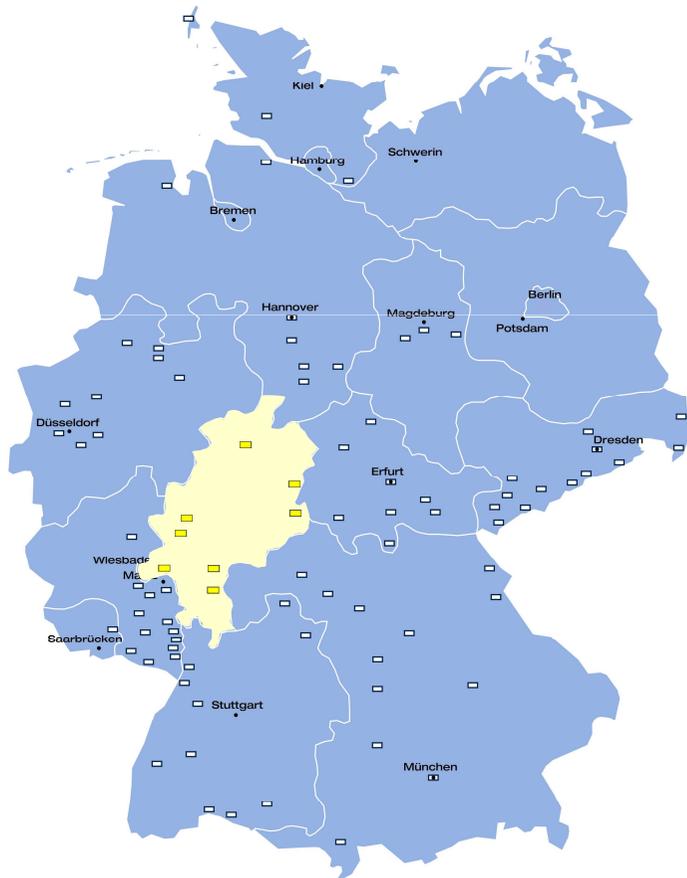
Eckpunkte des Thüga-Konzepts für die Städtischen Werke

Kooperation Städtische Werke und Thüga-Netzwerk

Thüga ist der Kern des größten kommunalen Netzwerks von Energieversorgern in Deutschland

Überblick Thüga AG & Thüga-Gruppe

Thüga-Portfolio



¹⁾ Alle Thüga-Beteiligungen mit einer Thüga-Quote $\geq 20\%$

Die Thüga-Gruppe

- Kerngeschäft besteht aus Minderheitsbeteiligungen an rd. 90 lokalen, dezentral geführten und eigenständigen Energieversorgern
- Mehrheitseigner sind in der Regel Kommunen
- Stärke der Gruppe liegt in der lokalen Präsenz und Entscheidungskompetenz vor Ort

Daten der Thüga-Gruppe 2009 ¹⁾

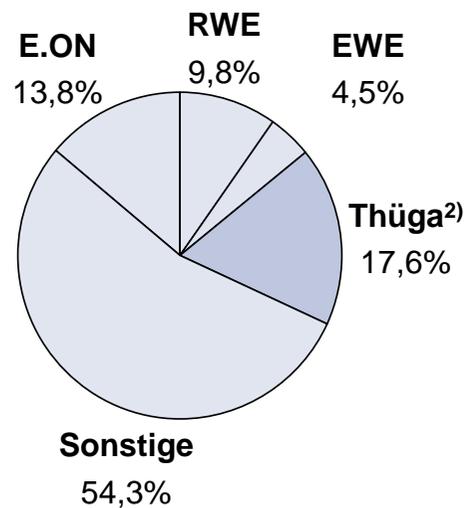
- Gruppenumsatz 15,3 Mrd. €
- Kunden 3,1 Mio. Stromkunden
2,2 Mio. Gaskunden
1,0 Mio. Wasserkunden
- Absatz 37 Mrd. kWh Strom
124 Mrd. kWh Gas
313 Mio. m³ Wasser
- Investitionen 2,4 Mrd. €
- Mitarbeiter rd. 16.800

In allen Energiesparten ist die Thüga-Gruppe ein bedeutender Marktteilnehmer im deutschen Endkundenmarkt

Marktanteile Thüga-Gruppe

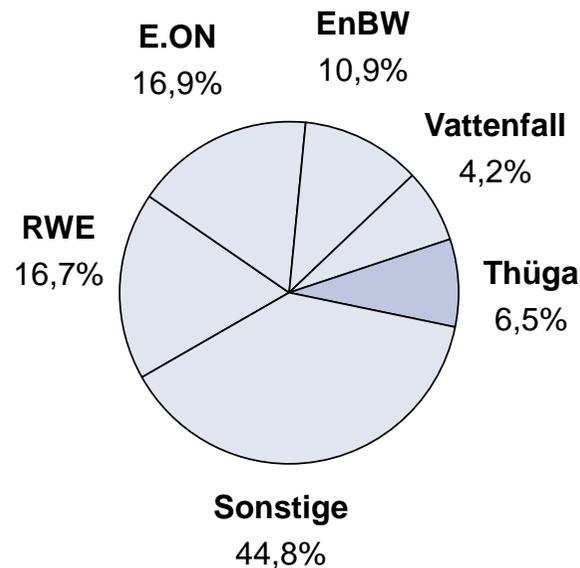
Gasvertrieb

100% = 798 TWh¹⁾



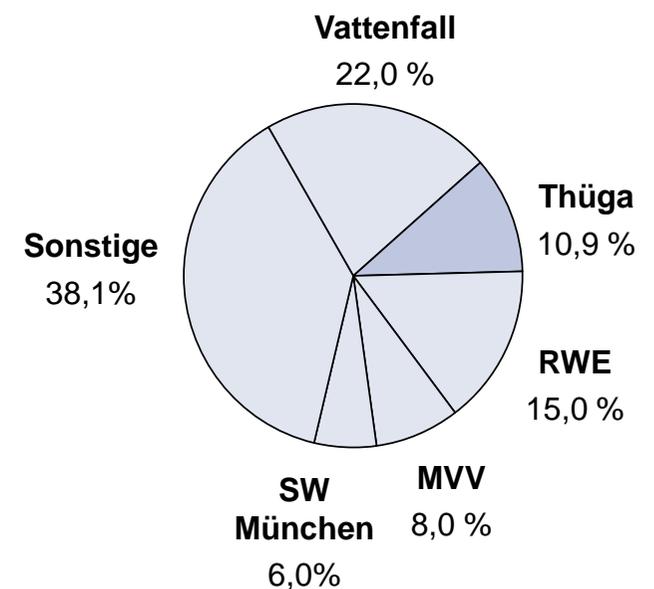
Stromvertrieb

100% = 541 TWh²⁾



Fernwärme

100% = 68 TWh³⁾



1) Gasabsatz der deutschen Ortsgasunternehmen; Quelle: BGW 2007

2) Nettostromverbrauch; Quelle: BDEW 2008

3) Quelle: BMWi 2006

Thüga ist ein erfolgreiches Unternehmen der Energiewirtschaft mit großer Tradition

Historie und Kennzahlen der Thüga

Historie der Thüga

- 1867 gegründet in Gotha
- 1948 teilungsbedingte Sitzverlegung nach Köln
- Nach 1989 starkes Engagement in Ostdeutschland, insb. in Sachsen und in Sachsen-Anhalt
- 1998-2002 insgesamt 28 Neuakquisitionen in Deutschland
- 2001 Integration Contigas AG und Übernahme von 39 Beteiligungen
- 2001 Realteilung rhenag und Übernahme von 18 Beteiligungen
- 2004 / 2005 Erwerb von 12 kommunalen Beteiligungen von E.ON Ruhrgas International / RGE-Holding
- 2009 E.ON veräußert Thüga-Anteile an kommunale Konsortien Integra und KOM9

Kennzahlen der Thüga (Proforma-Konzern 2009)

• Anlagevermögen	3,2 Mrd. €	• Umsatzerlöse	334 Mio. €
davon Beteiligungsvermögen	2,5 Mrd. €	• EBITDA	263 Mio. €
• Bilanzielles EK	2,3 Mrd. €	• EBIT	229 Mio. €
• Nettoschulden	0,6 Mrd. €	• Ergebnis vor Steuern	227 Mio. €
• Bilanzsumme	3,1 Mrd. €		

Das Beteiligungsportfolio der Thüga umfasst Unternehmen verschiedener Größen

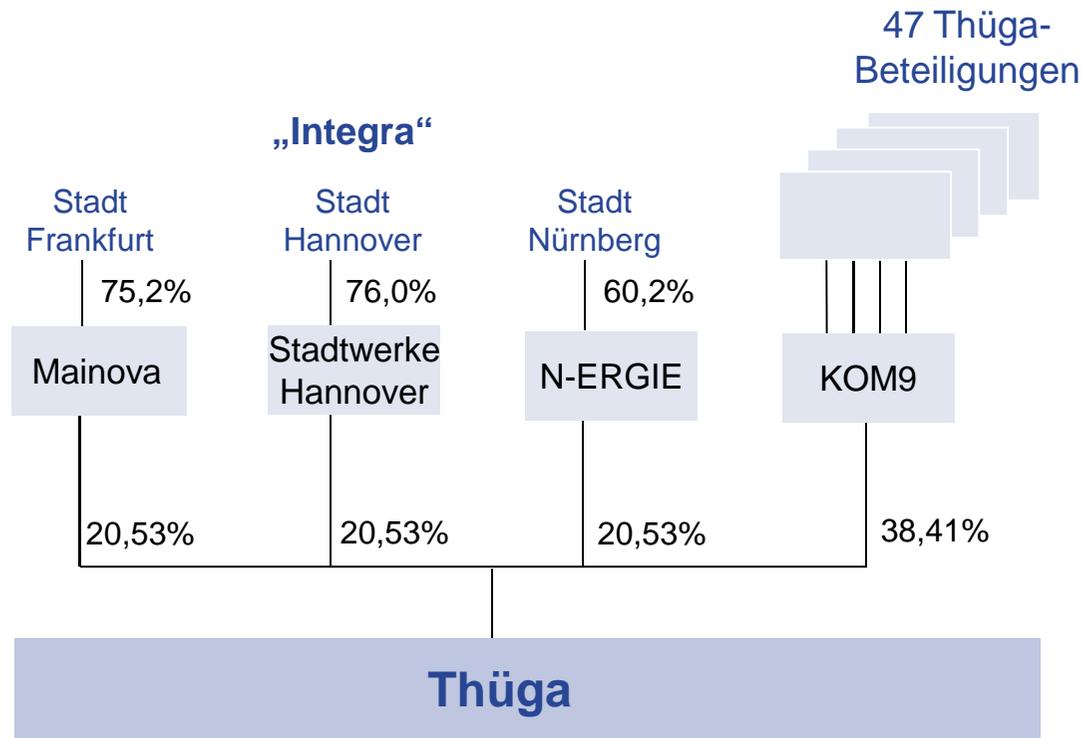
Thüga-Beteiligungen (2009)

Thüga-Beteiligungen	Umsatz in Mio. €	Thüga- Quote %
1 Stadtwerke Hannover AG, Hannover	2.815	24,0
2 N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg	2.293	39,8
3 Mainova AG, Frankfurt	1.863	24,4
4 DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH, Dresden	1.049	10,0
5 badenova AG & Co. KG, Freiburg	811	47,3
6 Erdgas Südbayern GmbH, München	586	50,0
7 ESWE Versorgungs AG, Wiesbaden	391	49,4
8 Stadtwerke Würzburg, Würzburg	379	22,7
9 Erdgas Südsachsen GmbH, Chemnitz	375	49,0
10 erdgas schwaben gmbh, Augsburg	355	64,9
11 Energieversorgung Mittelrhein GmbH, Koblenz	314	41,5
.....		
23 Energie Waldeck-Frankenberg GmbH, Korbach	144	48,6
24 Stadtwerke Homburg GmbH, Homburg / Saar	129	24,9
25 Gas- und Wasserversorgung Fulda GmbH, Fulda	115	25,1
.....		
85 Gasversorgung Pößneck	8	49,0

Quelle: Thüga-Geschäftsbericht (2009)

Thüga ist kommunal

Gesellschafterstruktur der Thüga nach E.ON-Verkauf



- Gesellschafter Mainova
 - Stadt Frankfurt 75,2%
 - Thüga 24,4%
 - Streubesitz 0,4%
- Gesellschafter SW Hannover
 - Stadt Hannover 76,0%
 - Thüga 24,0%
- Gesellschafterstruktur N-ERGIE
 - Stadt Nürnberg 60,2%
 - Thüga 39,8%

⇒ Rund 50 Unternehmen aus der Gruppe haben sich am Thüga-Kauf beteiligt. Beteiligung an KOM9 für grundsätzlich alle Thüga-Beteiligungen und damit auch für STW möglich!

Agenda

Thüga und die Thüga-Gruppe

Eckpunkte des Thüga-Konzepts für die Städtischen Werke

Kooperation Städtische Werke und Thüga-Netzwerk

Das Thüga-Modell steht für Partnerschaft innerhalb des Netzwerks

Die drei Säulen des Thüga-Modells

Die Thüga-Philosophie: Kooperation & Fairness

- Mit unseren Partnern (Kommunen und Unternehmen) arbeiten wir auf gleicher Augenhöhe
- Thüga übernimmt Verantwortung, keine Unternehmen
- Die Zusammenarbeit in der Gruppe ist durch Respekt vor der Leistung des Einzelnen geprägt
- Thüga arbeitet auf der Basis "Überzeugen, nicht überstimmen"

Das Thüga-Angebot: Beteiligung & Beratung

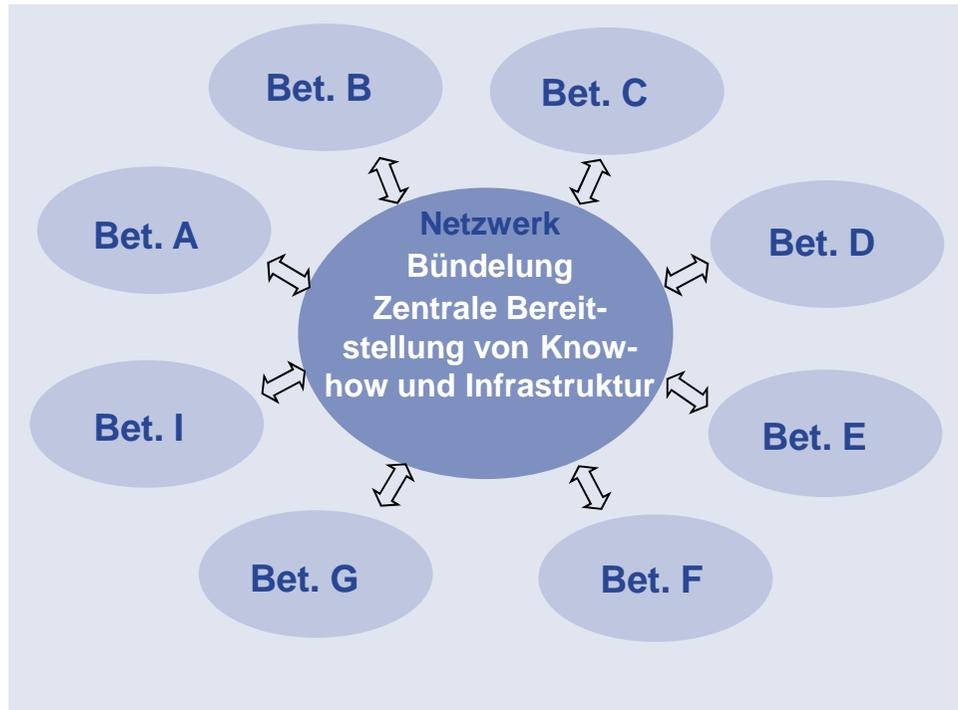
- Thüga beteiligt sich an Versorgungsunternehmen auf der Endverteilerstufe
- Thüga arbeitet als Minderheitspartner, Mehrheitspartner sind in aller Regel die Kommunen
- Thüga stellt den Partnern ihr fachliches Know-how sowie ihre fachliche Beratung zur Verfügung
- Thüga ist kein Energievorlieferant; Zielsetzung ist marktfähiger Energiebezug

Das Thüga-Netzwerk: Größenvorteile & Know-how

- Thüga-Beteiligungen bilden zusammen das größte Netzwerk kommunaler Versorgungsunternehmen
- Thüga übernimmt Koordination und Moderation des Netzwerks:
 - um Größenvorteile zu realisieren
 - und Wissenstransfer sicherzustellen
- Das Netzwerk bietet Wettbewerbsvorteile und stärkt die Ertragskraft der Beteiligungen

Grundlage des Thüga-Modells ist die unternehmerische Verantwortung bei den Unternehmen vor Ort

Grundgedanke des Thüga-Netzwerks



Verantwortung der Beteiligungen

- Marktnähe durch dezentrale Entscheidungskompetenz und hohe Wertschöpfung vor Ort
- Netzmanagement und -betrieb
Zusammenarbeit mit der Stadt
- Vertrieb und Kundenservice vor Ort/
Pflege der lokalen Marke

Verantwortung des Netzwerks

- Erzielung von Skaleneffekten durch Bündelung (z. B. Energiebeschaffung)
- Realisierung von Synergie-Effekten durch Kooperationen
- Bereitstellung von Fachwissen sowie Know-how-Austausch im Thüga-Netzwerk

Stärkung der Beteiligungen als eigenständige, wettbewerbsfähige Unternehmen durch Schaffung von Verbundvorteilen

Mitarbeiter und Management der Städtischen Werke sind für Thüga wesentlicher Erfolgsfaktor

Rolle von Management und Mitarbeitern von STW

Management und Mitarbeiter haben mit ihrer erfolgreichen Arbeit Grundlage für den weiteren Erfolg von STW gelegt!

Klares Bekenntnis von Thüga zur Fortsetzung der erfolgreichen Partnerschaft mit dem Management der Städtischen Werke (Vorstand und Führungskräfte)

Keine betriebsbedingten Kündigungen oder Verschlechterung des sozialen Standards bei Thüga-Einstieg

Know-how Transfer und Kooperationschancen im Thüga-Netzwerk sichern bestehende Arbeitsplätze

Thüga-Netzwerk bietet vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten (Arbeitskreise, Fachvorträge, Managementseminare) und Karrierechancen

Agenda

Thüga und die Thüga-Gruppe

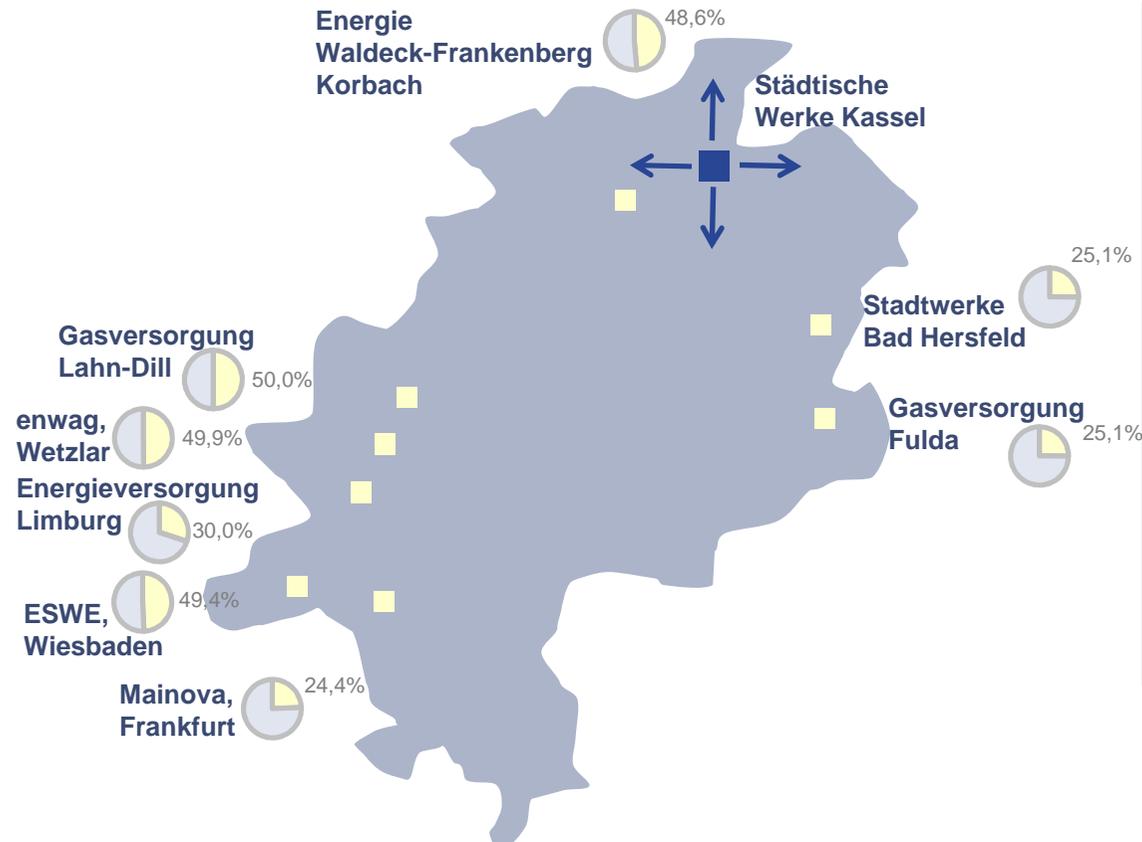
Eckpunkte des Thüga-Konzepts für die Städtischen Werke

Kooperation Städtische Werke und Thüga-Netzwerk

Partnerschaft mit Thüga bietet Kooperationsmöglichkeiten für Städtische Werke Kassel in der Region ...

Thüga-Engagement in Hessen

■ Thüga-Beteiligungsquote



Kooperation (regional)

- Thüga ist bereits an 8 EVUs in Hessen beteiligt; EWF Korbach liegt in unmittelbarer Nähe der STW Kassel
- Kooperationen in der Region ergeben sich bspw. bei Netz- bzw. Konzessionsübernahmen sowie im Netzbetrieb

... und Zugang zu den Beratungsleistungen und Plattformlösungen des Thüga-Netzwerks

*nur Angebot
keine Verpflichtung*

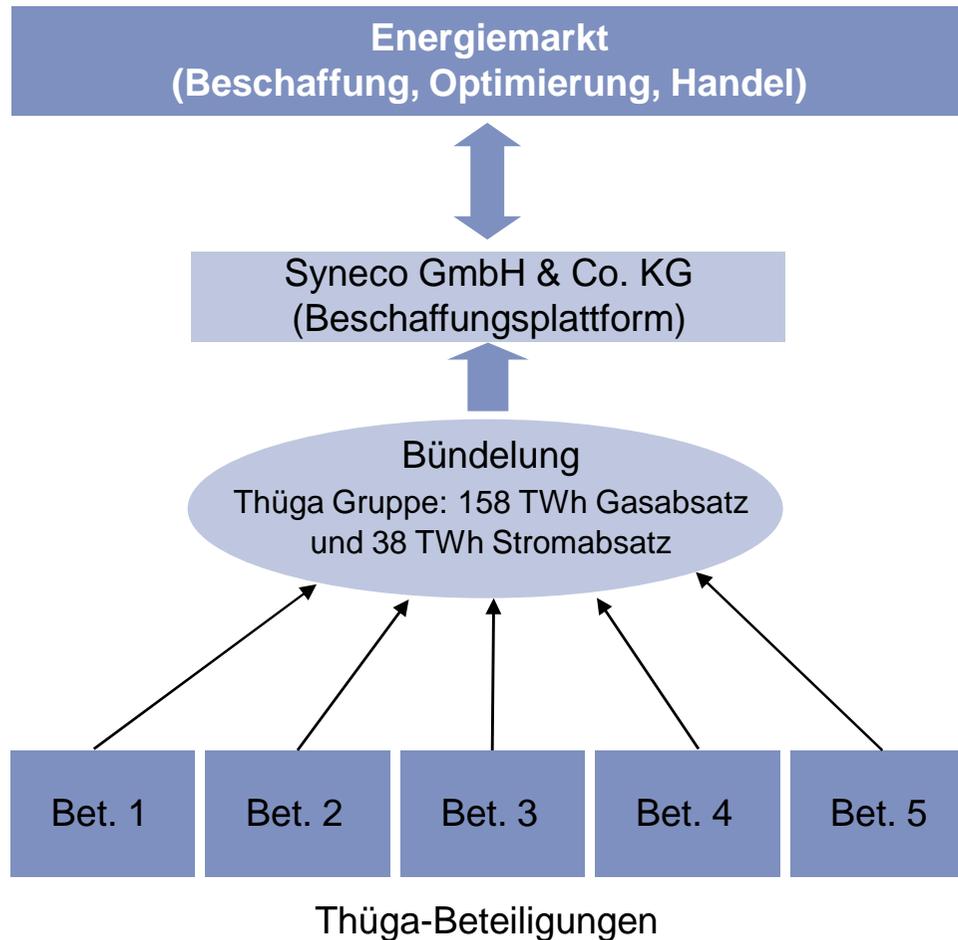
Beratungs- und Dienstleistungen für die Beteiligungen (Überblick)

Energiebeschaffung	Vertrieb	Netz	Unterstützungsprozesse
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Marktinformationen • Rechtliche und wirtschaftliche Bewertung von Vertragsangeboten • Beratung zu Beschaffungsstrategien und Risk- / Portfolio-Management • Risiko-optimierter Zugang zu Energiehandelsmärkten (Syneco) 	<ul style="list-style-type: none"> • Musterverträge • Produktentwicklung & Pricing • Konzeption von Marketing-Kampagnen • Zentrales Back-Office für Multi-Site-Kunden • Aktuelle Informationen zu Marktentwicklungen • Marktforschung 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung Regulierungsmanagement <ul style="list-style-type: none"> – Thüga-Datenpool (rd. 70 Unternehmen) – Strategisches Asset Management • Bündelung von Beschaffungsvolumina <ul style="list-style-type: none"> – Zentrale Qualifikation von Lieferanten – Verhandlung von Rahmenabkommen • Optimierung der Instandhaltungsstrategie • Prozessoptimierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Implementierung und Betrieb von SAP-Lösungen (CONERGOS) • Rechenzentrum • Energiedatenmanagement (Thüga Metering Service) • Versicherungsfragen (Thüga Assekuranz) • Beratung im kfm. Bereich • Unterstützung in sonst. Querschnittsfunktionen

Synergien durch Best Practice-Ansätze und die Bündelung von Know-how, Prozessen und Volumina

Thüga-Netzwerk bietet - zur Optimierung des Energiebezugs - Zugang zum größten kommunalen Energiehändler in Deutschland

Thüga-Modell konkret: Kosteneinsparung durch gemeinsamen Energiebezug

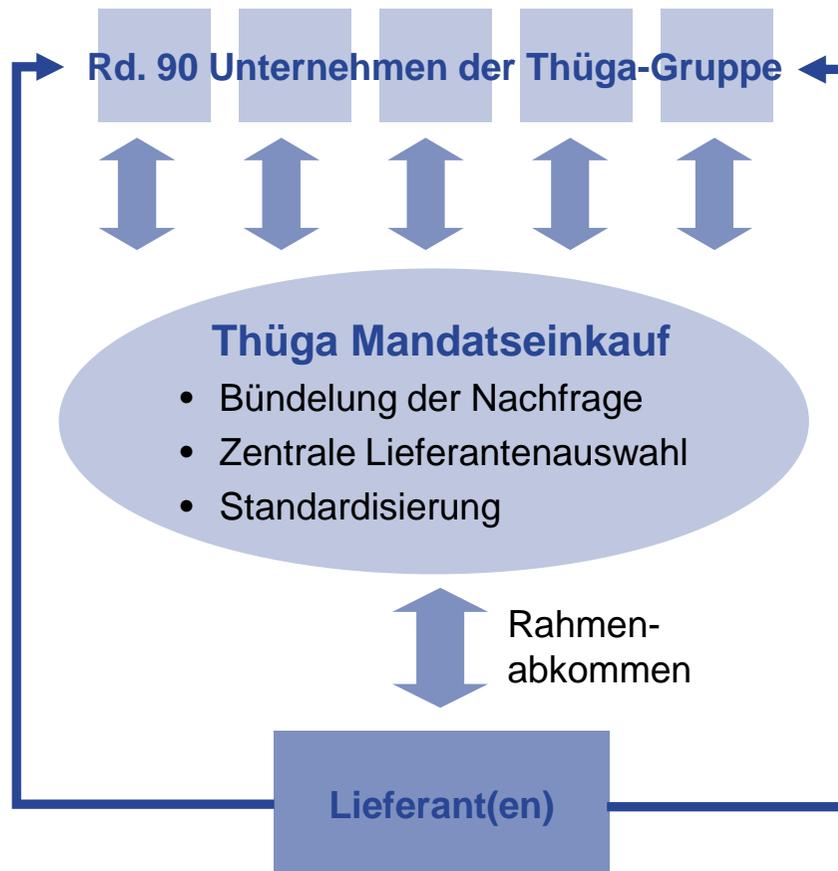


Leistungsspektrum Syneco

- Syneco ist ein Gemeinschaftsunternehmen von rd. 70 EVUs der Thüga-Gruppe
- Syneco ist der größte kommunale Energiehändler in Deutschland mit einem Umsatz von 5,3 Mrd. €
- Syneco bietet zahlreiche Leistungen zur Optimierung der Energiebeschaffung
- Gemeinsam mit Syneco verbessern die Beteiligungen ihre Wettbewerbsfähigkeit und generieren Größenvorteile

Durch Bündelung des Einkaufsvolumens erzielen die Unternehmen der Thüga-Gruppe deutliche Materialeinsparungen

Thüga-Modell konkret: Kostenvorteile durch gemeinsamen Materialeinkauf



- Nahezu alle Beteiligungsunternehmen der Thüga Gruppe nehmen an der gemeinsamen Materialbeschaffung teil
- Basis für die gemeinsame Beschaffung sind einheitliche technische Spezifikationen für alle Produktgruppen
- ca. 150 aktuelle Verträge für Material im Zuge des Mandatseinkaufs
- ca. 140 weitere Rahmenverträge für B- und C-Material

Thüga Standard-Leistungsverzeichnis - Bauvolumen

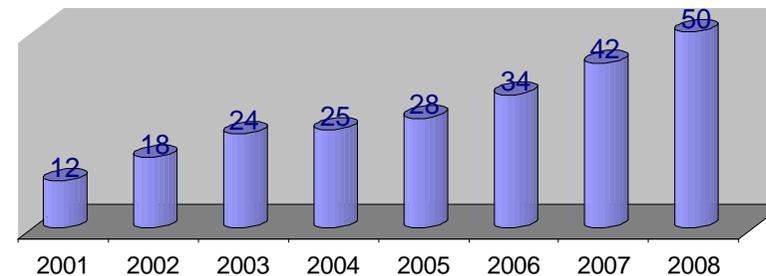
Thüga-Modell konkret: Kostenvorteile durch Standard-Leistungsverzeichnis (1)

Grundidee: Standardisierte und pauschalierte Leistungsverzeichnisse ermöglichen überregionalen Vergleich der Kosten für Dienstleistungen im Tiefbau

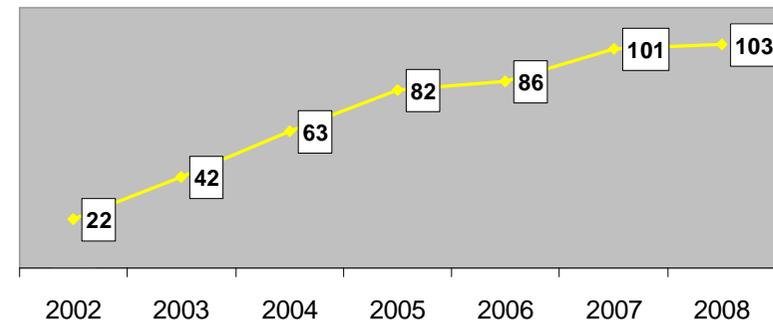
Transparenz bringt Kostenvorteile bei der Ausschreibung von Leistungen

Ziel: Realisierung von Kostenvorteilen zur Umsetzung der Effizienzvorgaben der Bundesnetzagentur

Anzahl Beteiligungen

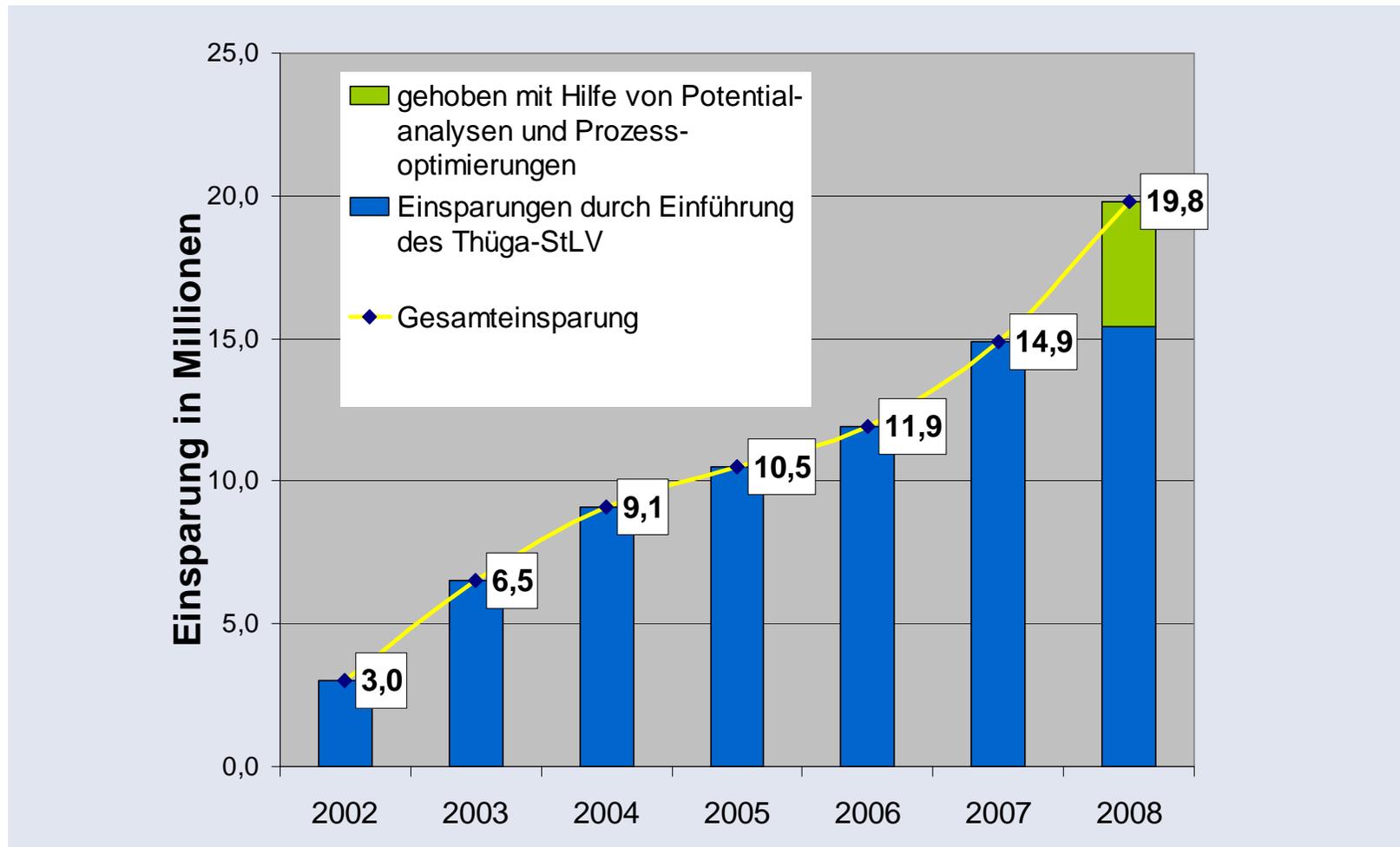


Einkaufsvolumen



Thüga Standard-Leistungsverzeichnis - Kosteneinsparungen

Thüga-Modell konkret: Kostenvorteile durch Standard-Leistungsverzeichnis (2)



Thüga-Extranet ist Wissens- und Kommunikationsplattform für alle Beteiligungen

Regulierungsmanagement
Nutzen Sie diese Seite zur Orientierung!

Mit Inkrafttreten des neuen Energiewirtschaftsgesetzes hat das neue Zeitalter der Energieregulierung endgültig begonnen. Der neue Ordnungsrahmen fordert die Unternehmen in vielfältiger Weise. Zur Unterstützung in allen Fragen des Regulierungsmanagements haben wir bei der Thüga eine abteilungsübergreifende Gruppe „Regulierungsmanagement“, bestehend aus Mitarbeitern der Hauptabteilungen Energiewirtschaft, Recht allgemein, Technik und Controlling / Planung, installiert.

Eine Übersicht über die zuletzt eingestellten Beiträge finden Sie in der rechten Spalte. Alle weiteren Beiträge finden Sie über die nachstehenden themenbezogenen Links:

- Netzanschluss + Netzzugang**
Informationen zu Netzanschluss, Netzzugang sowie zum Messwesen finden Sie hier.
- Netzerlöse und -entgelte**
Alles rund um Erlöse und Entgeltbildung im Rahmen der Anreizregulierung.
- Asset Strategie**
Hier finden Sie Informationen zur Investitions- und Instandhaltungsstrategie sowie die von Thüga erstellten Tools zur Asset Strategie.
- Übersicht Thüga-Tools**
Hier finden Sie eine Übersicht zum Zusammenhang verschiedener Thüga-Tools für Strom- und Gasnetze rund um das Regulierungsmanagement und die Netzwirtschaft.

Aktuelle Beiträge:

- 22.06.2010 - Konsultation der BNetzA zur dezentralen Einspeisung im Erweiterungsfaktor
- 11.06.2010 - Berechnung und Antrag zum Erweiterungsfaktor 2011
- 01.06.2010 - Verkauf / Verpachtung von Messstellen
- 01.06.2010 - Aktualisierung Tool Regulierungskonto Strom und Gas
- 26.05.2010 - Umsetzungsfragen zu Geschäftsprozessen

Thüga-Extranet enthält 10.000 aktuelle Dokumente, Verträge und Informationen rund um das Thema Energie

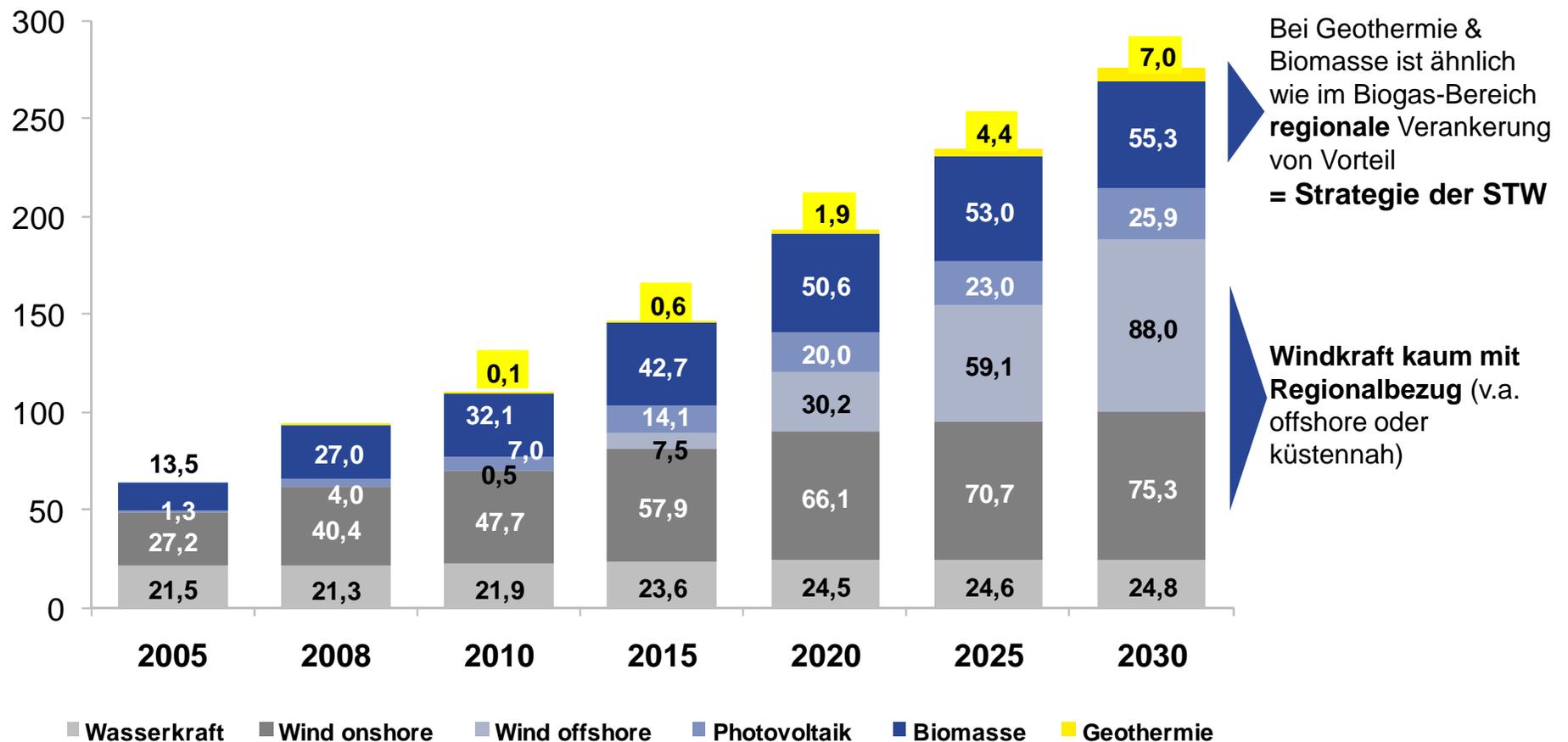
Ein Team von Mitarbeitern der Thüga ist für Aktualisierung und Qualitätssicherung verantwortlich

Weitere Instrumente zum Informationsaustausch im Netzwerk

- Rundschreiben
- Veranstaltungen, z. B. Münchener Gespräche, Symposien...
- Arbeitskreise

Der Ausbau Erneuerbarer Energien wird politisch sowohl im regionalen Umfeld als auch überregional gefordert und gefördert

Ausbau Erneuerbarer (Strom) nach Energieträgern gem. BMU-Leitszenario 2009 (TWh/a)



Quelle: BMU Leitszenario 2009 (August 2009)

Thüga möchte sich diesen Anforderungen von Politik und Kunden stellen & sieht hierin auch große Chancen für Partnerunternehmen

Gründe für eine klare Positionierung der Thüga-Gruppe in Richtung Nachhaltigkeit

Glaubwürdigkeit: Keines der großen Verbundunternehmen kann das Thema Nachhaltigkeit und Ökologie glaubwürdig besetzen – anders als kommunale EVUs

Keine Erblasten: Die Unternehmen der Thüga-Gruppe produzieren keine Atomenergie

Regionale Verankerung: Die regionale Verwurzelung bietet einen guten Zugang zu regional entwickelten Projekten

Politischer Wille: Viele kommunale Partner haben sich im Rahmen des EU-Bürgermeisterkonvents verpflichtet, die Klimaziele der EU zu übertreffen

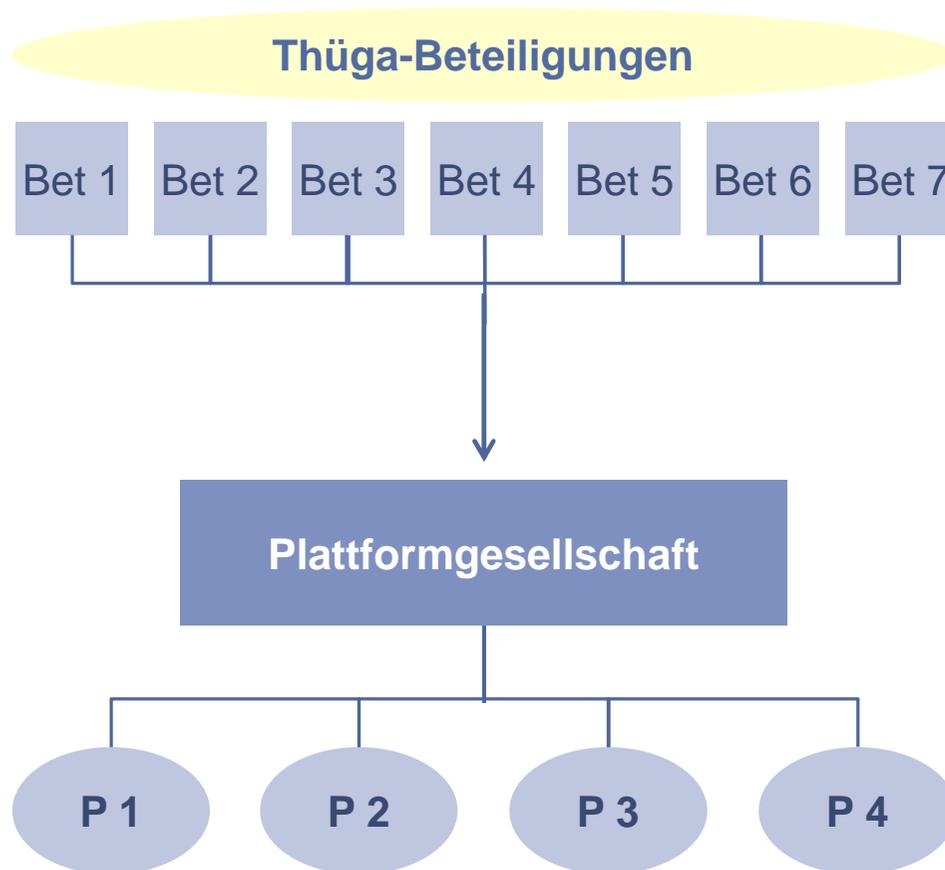
Kunden: Umweltschutz und Sorge vor den Folgen der konventionellen Energieerzeugung beeinflussen zunehmend das Kaufverhalten der Kunden



Eine glaubhafte Positionierung in Richtung Nachhaltigkeit wird verstärkt von der Politik sowie von den Kunden gefordert und honoriert

Thüga-Gruppe treibt daher Wachstum bei Ausbau Erneuerbarer Energien risikooptimiert voran

Thüga konkret: Plattformgesellschaft für Erneuerbare Energien



Erläuterungen

- Gründung einer Plattform für Erneuerbare Energie durch Thüga-Gruppe in 2. Jahreshälfte 2010
- Bisher ermöglichen EK-Zusagen aus der Thüga-Gruppe Investitionen in Höhe von 100 Mio. € p.a. bis 2020
- Fokus der Investitionen liegt zunächst in On- und Offshore-Wind Projekten
- Vorteile der Plattformgesellschaft:
 - Risikodiversifizierung
 - Bündelung von Ressourcen
 - Besserer Zugang zu Projekten
 - Wissens- und Erfahrungsaustausch

Thüga unterstützt auch regionale Bürgerbeteiligungsmodelle im Bereich Erneuerbarer Energien (Referenzmodelle z. B. badenova in Freiburg mit regiowind, regiozone und regiomix)

Zusammenfassung

- Thüga ist kommunal. Städte und Gemeinden halten über ihre Mehrheitsbeteiligungen an Stadtwerken die Thüga-Anteile
- Thüga arbeitet als Minderheitspartner und ermöglicht den Unternehmen Zugang zu Know-how und Bündelvorteilen des Thüga-Netzwerks
- Im Fokus von Thüga stehen mittelgroße Energieversorgungsunternehmen; Thüga-Beratungsleistungen sind auf ihre Herausforderungen ausgerichtet
- Das Thüga-Geschäftsmodell zielt auf die lokale Stärkung der Unternehmen
- Wertschöpfung und Arbeitsplätze bleiben damit vor Ort und werden nachhaltig gesichert